

## Wenn das Wellness-Zentrum ein Wunschkonzert wär...

Wie soll das neue oder erneuerte Hallenbad (Wellness-Zentrum) in Appenzell aussehen? Um das abzuklären hat der Verwaltungsrat in der Fachhochschule St. Gallen eine Studie in Auftrag gegeben. Abzuklären waren die Bedürfnisse (Einheimische, Hoteliers etc), aber auch die Konkurrenzfähigkeit gegenüber den umliegenden Angeboten. Manuela Frei und Ralf Gossner stellten die Ergebnisse im Anschluss an die Generalversammlung vor. Dem Team, das die Studie erarbeitete, gehörten zudem noch Thomas Osterwalder (als Leiter) und Isabella Steiner an. Sie alle studieren zurzeit in St.Gallen Betriebswirtschaft. Die Bedürfnisse wurden mittels Fragebögen und einer Umfrage diekt beim Hallenbad abgeklärt. Häufig genannt wur-

den zum Beispiel: 25-Meter-Becken, Sprungturm, finnische Sauna und vieles mehr.

Aufgrund dieser Umfrage wurde das «Idealangebot» für ein Appenzeller Wellness-Zentrum zusammengestellt. Und da es im Auftrag hiess, der finanzielle Aspekt müsse dabei nicht berücksichtigt werden, kam es, wie es kommen musste: Vor allem auch um sich von der Konkurrenz abzuheben, wurde ein sehr luxuriöses Angebot vorgeschlagen: Aussenbad mit Whirlpool, 50-Meter-Becken usw. Verräterisch vielleicht, dass ein Teil der auf Dias gezeigten Illustrationen in Leukerbad aufgenommen wurden, in einem Luxusbad, das Konkurs gemacht hat. Guido Buob relativierte denn auch: Aus finanziellen Gründen werden Abstriche gemacht werden müssen.

